

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

472 (9.10.1918) Abendausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne 'Mittl. Weltansch.'
Ausg. B mit 'Mittl. Weltansch.'
In Karlsruhe: Ausgabe A B
monatlich
Im Verlage abgeholt 1.22 1.42
in d. B. Verlagsstellen 1.35 1.55
frei ins Haus ge-
liefert 1.35 1.55
Kasswärts: bei Hb.
Soling a. Brückenthaler 1.22 1.43
Durch d. Briefträger
tägl. 2 mal ins Haus 1.46 1.67
Eingel-Nummer . . . 10 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitens größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil:
Anton Rudolph; für den Anzeiger-
teil: H. Rindspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:
Die Spalte, Kolonellzeile 30 Pfg.
Die Zeile 1 1/2 Bl., Reklamen
an 1. Stelle 1 1/2 Bl. die Zeile,
außerdem 50% Zenerungszuschlag.
Bei Abrechnung nachster Monat, bei
der Abrechnung des Monats, bei geschick-
lichen Anzeigen und bei Anzeigen
ausser Stadt 1/2 Bl.
Verlagshaus: Karlsruhe Nr. 825/2.

Nr. 472.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88.

Karlsruhe, Mittwoch den 9. Oktober 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 300.

34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

W. B. Großes Hauptquartier, 9. Okt. (Amtl.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Cambrai und St. Quentin ist die
Schlacht von neuem entbrannt. Unter Einsatz gewaltiger
Infanteriemassen und unter Zusammenfassung von Panzer-
wagen und Fliegergeschwadern greift der Engländer im Ver-
ein mit Franzosen und Amerikaner unsere Front von
Cambrai bis St. Quentin an. Auf dem nördlichen An-
griffswinkel war der Aufbruch des Feindes nach hartem Kampfe
gegen Mittag westlich der von Cambrai auf Bohain füh-
renden Straße gebrochen. In den Abendstunden sind hier
erneute Angriffe des Feindes gescheitert. Zu beiden Seiten
der in Richtung Le Cateau führenden Römerstraße gelang
dem Gegner ein tieferer Einbruch in unsere Linien. Wir
singen seinen Stolz in der Linie Valenciennes-Elin-
court und westlich Bohain auf. Auf dem Südflügel
des Angriffs konnte der Gegner nur wenig Gelände gewinnen.
Die südlich von Montreuil-Chaumont kämpfenden Truppen schlo-
gen alle Angriffe des Feindes in ihrer vorderen Infanterie-
stellung ab. Durch den Einbruch in der Mitte der Schlacht-
linie in ihrer Flanke bedroht, mußten sie am Abend ihren Flü-
gel an den Westrand von Fresnoye bis Le Grand zu-
rücknehmen.

In der Champagne nahmen Franzosen und Ame-
rikaner zwischen der Suippes und westlich der Aisne
unter großer Kraftentfaltung ihre Angriffe wieder auf. Auch
hier erzielten nach aufgefundenen Befehlen erneut den Durch-
bruch durch unsere Front. Nur beiderseits von St. Etienne-
brach der Feind in unsere Linien ein. In den Nachmittags-
stunden angelegter Gegenangriff warf den Gegner hier wie-
der zurück. An der übrigen Front sind die Angriffe des
Feindes völlig gescheitert. Derliche Einbruchstellen wurden
im Gegenstoß wieder gesäubert. Zeitangriffe an der
Aisne und sehr heftige Angriffe der Amerikaner am
Ostrand des Argonnerwaldes und im Airc-Tal wur-
den abgewiesen.

Auf dem Ostufer der Maas greift der Feind zwischen
Bacant und Ornes nach starker Artillerieentwicklung an,
der in den Wald von Conzevoys einbringende Gegner
wurde dort zum Stehen gebracht. An der übrigen Front schlo-
gen wir ihn vor unseren Kampflinien ab.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Das fieshafte
Raffinieren
Hoch auf der Rheininsel
Dinn Clüßfisch fischte
Reinigungsanlagen.

Die neue Freiheit.

Von Hugo Dillger, Mitglied des Reichstags.

Die bisherigen Friedensstiller und Angebote der Mittel-
mächte sind von der Entente regelmäßig abgewiesen worden. Die
Feinde wollen den Krieg bis zum vollständigen Deutschland fortsetzen
und Wilsons Friedenspolitik konnten in ihrer Maßlosigkeit und Ein-
seitigkeit kaum anders als mehr oder minder geschickte Beruhigungs-
mittel für demokratische Friedensfreunde im Lager der Entente und
als Vermittlungsmittel für uns gewertet werden. Sie sind von uns
dennoch stets ernst begehrt und jetzt sogar zur tragbaren Grund-
lage für Wasserstandsverhandlungen erklärt worden. Der neue
Kaiser nimmt sie als Richtschnur für die diplomatischen Verhand-
lungen, die jetzt die Kriegsanstellungen möglichst ablösen und beschle-
ssenen. Wir wollen uns mit diesen Vorlagen in der Hand an den
Verhandlungstisch mit den Vertretern der feindlichen Mächte setzen.
Dieses eigene Kriegsgeschehen wir im Laufe des Weltkrieges oft
genug bekannt gegeben, nämlich, daß wir unsere nationale, wirtschaft-
liche und kulturelle Unabhängigkeit behalten und in Zukunft
wahren wollen.

Es liegt unser Friedensprogramm wesentlich anders aus als das
Wilson'sche. Was wir davon erstreben und was wir von den Wilson-
schen Forderungen zurückweisen können, das alles hängt wohl zum größ-
ten Teil von unserer inneren und diplomatischen Geschicklichkeit
ab. Ebenfalls ist der Weltzustand noch nicht mit der Aktion des
Reichstags und der deutschen Regierung erreicht und führt der Waf-
fenkrieg nach wie vor nicht den Frieden mit sich; immerhin sind wir
aber näher gekommen, als in jedem bisherigen Zeitpunkt des
Weltkriege.

Wilson hat in seinen 14 Punkten nicht als Schiedsrichter, sondern
als Vermittler gesprochen, der seine eigenen und die Interessen
seiner Freunde und Verbündeten wahrnimmt, wie das seine Pflicht
ist, und wir haben die Fortsetzung Wilsons keineswegs außer acht
gelassen, als wir ihn erließen, die Herstellung des Friedens ist
uns zu nehmen und alle feindsüchtigen Mächte davon zu benach-
tigen und sie zur Einlösung von Bevollmächtigten einzuladen.
Was wir von der Forderung der Bevollmächtigten einig sind,
Wiederherstellung des 1871 an Frankreich geschenehen Unrechts, von
der Einlösung des neuen politischen Staates mit dem Zugang zur
See und Botschaften des Anwalts, und nicht unbefangene Richter-
sprüche.

Die viele Scherzhafte der letzten Tage und Stunden ist erträglich
gemacht worden durch die würdige Einführung des Friedensankünders
und durch die große Ehrlichkeit der Volksvertretung, Regierung
und Presse. Jeder Einfluß ist befreiend, und nach den Er-
gebnissen auf dem Balkan mußten wir unbedingt die weiteren Dinge
in die Hand nehmen, sollten wir nicht von der politischen und
militärischen Entwicklung überannt werden. Auch die Friedensaus-
sicht hat vieles gemildert, allerdings ohne zur Weichheit und zu einem

Verzicht zu führen, der sich nicht mit der Ehre der Nation verträgt.
Das Schwert bleibt nach wie vor in der deutschen Faust und zwar
solange, bis ein dauerhafter und ehrenvoller Friede erreicht werden
kann.

Die Reichstagsführung vom 5. Oktober ist zugleich die Geburts-
stunde der neuen deutschen Freiheit geworden, der Parlamentari-
sierung der Reichsregierung. Das Volk soll durch seine Vertretung an
der Bestimmung seiner Geschicke im weitesten Umfange Anteil nehmen,
also damit seinen Verantwortungsteil tragen in guten und bösen
Tagen. Prinz Max von Baden hat für die Reichsleitung die un-
zweideutige Erklärung abgegeben, daß die Art, in der jetzt die Reichs-
leitung unter Mitwirkung des Reichstages gebildet worden ist, nicht
etwas Vorübergehendes darstellt, und daß im Frieden eine Regierung
nicht wieder gebildet werden kann, die sich nicht stützt auf den Reichs-
tag und die nicht aus ihm stehende Männer ernimmt. Das besagt
nicht die parlamentarische Regierungssystem, wobei die Minister und
Staatssekretäre sämtlich der Parlamentsmehrheit entnommen sein
und angehören müssen, sondern, daß Parteiführer zu der Beamten-
regierung in ausreichender Anzahl hinzutreten, sie von Kopf bis zur
See beeinflussen und ihr Vertrauen verschaffen. Mit anderen Wor-
ten: nicht eine Erhöhung des Reichstages, sondern eine fried-
liche Durchbringung durch das Parlament hat stattgefunden.

Das wird natürlich noch weitere Folgen haben. Schon wird
an den Umbau der Reichsverfassung gedacht; die gewaltige Kehr-
seite Preußens wird abgetragen, einmal indem seine Volksvertretung
der des Reiches angenähert wird und zum andern, indem die
Zentralisierung der Politik im ganzen Reich die Bundesstaaten
entlastet und ihre Zuständigkeiten vermindert. Damit sind das alte
Preußen und die bisherige konservativ Partei, die im weitestlichen
von der Vormachtstellung Preußens gelobt hat, gemessen und vor-
bei. Ein Neues kommt jedoch nicht nur für diese Partei herauf.
In dem Maße, wie die Liberalen die Erfüllung ihrer Wünsche er-
reicht haben, machen sie sich als Kampfgemeinschaft selbst überflüssig
müssen sich neue Ziele setzen und sich umgucken. Die Sozialdemo-
kratie hat durch den Eintritt in die Regierung ihre geistige und
politische Struktur von Grund auf geändert, die fortschrittliche
Volkspartei wird einer Verflechtung mit der Sozialdemokratie auf
die Dauer kaum widerstehen können, wenn der Klassenkampfcharakter
der Sozialdemokratie dauernd überwunden sein sollte. Die
Zentrumspartei wird, falls nicht künstlich eine neue Werra des Auf-
wärtstempes herbeigeführt wird, den bisherigen Bestand schwerlich
behaupten können; neue Mittelparteien werden sich aufbauen, sobald
andere Kräfte aus den Schützengräben zurückkehren und an der
Friedens- und Reichspolitik der alten Parteien manches zu kriti-
sieren haben werden.

Welchen Gebrauch das deutsche Volk von der neuen Freiheit
machen kann, hängt nicht vom geringen Teil ab von dem Frieden,
den wir schließen werden. Nur wenn er uns politische Bewegungsfreiheit
nach außen röhrt, wird auch die innere Freiheit gewick-
leitet sein, denn eine Großmacht, die finanziell und wirtschaftlich
zu Boden gedrückt ist, und an den guten Dingen der Welt keinen
Anteil hat, vermag ihren Landeskindern auch nur wenig Freiheiten
des Handelns gewähren. Das möge von unsrer Demokratie bei
den Friedensverhandlungen hinreichend berücksichtigt werden. Sonst
aber ist der Weg sehr frei für die Betätigung der Mächtigen im
Staats- und Volksinteresse. Wir hoffen das wenigstens inschärfend
behaupten können; neue Mittelparteien werden sich aufbauen, sobald
andere Kräfte aus den Schützengräben zurückkehren und an der
Friedens- und Reichspolitik der alten Parteien manches zu kriti-
sieren haben werden.

Zur Lage.

Zum Zusammentritt des Reichstags.

W. B. Berlin, 9. Okt. (Nicht amtlich.) Entgegen einer
Zeitungsmeldung sind bisher über den Zeitpunkt des
Wiederzusammentritts des Reichstags noch
keinerlei Bestimmungen getroffen worden.

Fremde Diplomaten beim Reichstangler.

8 Berlin, 9. Okt. Der Reichskanzler empfing gestern den
bulgarischen Geschäftsträger und später den niederländischen
Gesandten, sowie den dänischen Gesandten.

Kriegsminister von Stein zurückgetreten.

W. B. Berlin, 9. Okt. Wie wir hören, ist der preussische
Kriegsminister, General der Artillerie, von Stein, auf
seinen Wunsch von seinem Amte als Staats- und
Kriegsminister entlassen worden. Gleichzeitig wurde
er zum Chef des Feldartillerie-Regiments Nr. 33 ernannt.
Weber seine weitere Verwendung ist eine Bestimmung noch nicht
getroffen worden.

Zu seinem Nachfolger wurde Generalmajor Schenk
unter Beförderung zum Generalleutnant bestimmt.

Zu den Änderungen im türkischen Kabinett.

W. B. Berlin, 9. Okt. Wie aus Konstantinopel gemeldet
wird, ist der bisherige Großvezir Talaat Pascha durch den
Senator Zevdet Pascha ersetzt worden. An die Stelle des
bisherigen Kriegsministers Enver Pascha ist der frühere Kriegs-
minister Tazet Pascha getreten. Zum Minister des Äußeren
wurde der der Opposition angehörende Senator Ahmed Niza
Bey ernannt. Die jetzige Zusammensetzung des Kabinetts be-
steht aus dem allgemeinen Friedenswillen des türkischen Volkes.
Der Kabinettswechsel ist der türkischen Gesandtschaft in Berlin
bisher nicht gemeldet worden. An der Richtigkeit der
Nachricht ist aber nicht sehr zu zweifeln. (Deutsche Ztg.)

Rumänischer Kronrat.

W. B. Bukarest, 8. Okt. (Privatmeldung.) Von hier berichtet die
„Z. Z.“: In den nächsten Tagen wird in Jassy ein Kronrat zusam-
mentreten. Er soll sich mit der politischen Beilegung der Heirat des
Kronprinzen befassen. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren,
wird dies aber nur als Vorwand angesehen. Zuverlässiger Verneh-
men nach wird sich der Kronrat in erster Linie mit der außenpoli-
tischen Lage befassen. Die liberalen Gruppen, die sich neuerdings

der besonderen Gunst des Königs erfreuen, arbeiten mit Hochdruck
an einer Ablösung des Ministeriums Marghiloman.

Militärische Maßnahmen in Holland.

W. B. Amsterdam, 9. Okt. (Nicht amtlich.) Die Niederl. Tel.-
Agentur veröffentlicht folgenden amtlichen Text des Ministers des
Innern und Vorsitzenden des Ministerrates Ruys de Beere: In der
2. Kammer über die Kräfte. Die Kriegseloge an den an
Soczialdemokraten grenzenden Westteil Belgiens macht es not-
wendig, daß die Regierung auf die Eventualitäten, die daraus für
unser Land entstehen können, Rücksicht nimmt. Wenn fremde Truppen-
teile einer der beiden Kriegführenden oder beider unsere Grenzen
überqueren sollten, so legt uns das Völkerrecht die Pflicht auf, sie
zu internieren.

Auch besteht die Möglichkeit, daß eine Anzahl Flüchtlinge bei
uns Zuflucht suchen wird, in welchem Falle die Behörden in der
Lage sein müssen, die nötigen Maßregeln zu treffen. Die Regierung
hat sich deshalb, um über genügende Kräfte zu verfügen, genötigt
gesehen, die allgemeinen Verhältnisse und die besonderen Verhältnisse von
unserer Seite für die in Holland befindlichen Truppen aufzuheben.
Sollte sich die Möglichkeit ergeben, auch für andere Provinzen oder
hauptsächlich in weitgehendem Maße zu einer allgemeinen Verbesserung
der Verhältnisse überzugehen, so wird der Befehl dazu erteilt werden.

Zur deutschen Friedensnote.

Die Versailles Konferenz.

o Basel, 9. Okt. (Privatteil.) „Corriere“ meldet, die Ver-
sailles Konferenz dauerte 48 Stunden; Clemenceau, Orlando
und Balfour vertraten die französische, italienische und englische
Regierung. (g. R.)

Zum Stand der Friedensfrage.

o Bern, 9. Okt. (Privatteil.) Berner diplomatische Kreise
beurteilen heute den Stand der Friedensfrage nicht günstiger.
Man rechnet ziemlich sicher damit, daß ein unmittelbarer Auf-
schlußstand von Wilson, bezw. gemeinsam von der Entente
abgelehnt wird, solange Truppen der Mittelmächte noch auf
Gebieten der Alliierten stehen. Daß Wilson an die Einleitung
von Friedensverhandlungen weitere Vorbedingungen knüpft,
erscheint wahrscheinlich. Die Antwortnote dürfte vielleicht schon
fertiggestellt sein, was darauf hindeutet, daß Orlando und
Clemenceau wieder von Paris nach Rom zurückkehrten und die
Verhandlungen in Paris abgeschlossen wurden. (g. R.)

Vom Papst.

o Zürich, 9. Okt. (Privatteil.) Wie die „Neuen Zürch.
Nachr.“ von privater Seite erfahren, werde der Papst alles
aufzubieten, damit keine Ufslage erfolge. In päp-
stlichen Kreisen bestätigt man, daß das Friedens-
angebot für den Papst eine Handhabe sei, um eine noch
ungeklärtere, wenn auch diskrete Allianz zu entfalten
(g. R.)

Der U-Boot-Krieg als Kampfmittel

o Basel, 9. Okt. (Privatteil.) Der „Basler Anzeiger“ schreibt
heute: Zur See geht der U-Bootkrieg weiter. Es hat heute keinen
Zweck mehr, sich zu fragen, ob die Mittelmächte ohne seine Verhän-
dung sich die Gegerwartigkeit der Union hätten von Halle halten können.
So wie die Dinge nun einmal liegen, können die Mittelmächte nun
erst recht seiner nicht entbehren, denn er ist noch das letzte Mittel,
die Ueberseetransporte der Entente wenigstens einermagen zu ho-
dröhen. So kann es die Fügung der Geschicke vielleicht mit sich brin-
gen, daß die neue deutsche Regierung, deren Mitglieder sich in der
Hauptfrage aus Männern zusammensetzen, die gegen die Verhärzung
des U-Bootkrieges waren, sich heute wohl oder übel noch für seine
Verhärzung werden einsetzen müssen, wenn die neuen Friedens-
schritte, wie das leider den Anschein hat, wiederum zu keinem Ziele
führen. (g. R.)

Aus dem neuen Rußland.

Der Breit-Ditowfzer Vertrag.

o Bern, 9. Okt. (Privatteil.) Laut „Bund“ meldet „Havas“
aus Paris: Nach einem Rediogram hat die Bolschewiki-
regierung mit großer Mehrheit sich gegen eine Kündigung des
Breit-Ditowfzer Vertrags ausgesprochen. (g. R.)

Fortschritte der Bolschewiki.

o Bern, 9. Okt. (Privatteil.) Die Berner Sowjet-Agentur mel-
det: Die Bolschewiki machten neue große Fortschritte. Nach äußerst
hartnäckigem Kampfe nahmen sie Wsim, in der Richtung Fern ge-
legen. In Richtung Samara ist Sojan und damit die wichtige
Wolgabrücke in die Hände der Roten Armee gefallen. Die Stadt
ist von den Sowjettruppen besetzt; Samaras Einnahme steht be-
vor. (g. R.)

Samara von den Bolschewiki genommen.

W. B. Moskau, 9. Okt. (Nicht amtlich.) Meldung der Russisch.
Telegr.-Agentur. Am 7. Oktober, 8 Uhr abends, wurde Samara
von unseren tapferen Truppen eingenommen. Es wurden mit
Tausend von der Bevölkerung begrüßt. Nach vor Einnahme der Stadt
hatten sich die Arbeiter gegen die Tscheko-Slovaten
erhoben. Die Siegesbeute, die unseren Truppen in die
Hände geriet, ist ungeheuer und läßt sich im Augenblick auch nicht
annähernd überblicken. Damit ist auch der letzte Schlupfunkt
der Gegenrevolution unter den wuchtigen Schlägen der rus-
sischen Armee gefallen. Jetzt ist das ganze Wolga-Gebiet
in unserer Hand, jetzt werden wir für das junge Sowjetrußland
das so nötige Brot erhalten. Dieser Sieg gibt neuen Mut im
Kampf für die Ideale des Bolschewismus.

Die finnische Königswahl.

W. B. Helsingfors, 9. Okt. Es verlautet, daß die Re-
gierung dem Landtag ein Schreiben vorlegen werde, worin
sie den Landtag auffordert, unmittelbar zur Königswahl
zu schreiten. Die Königswahl würde demnach Mittwoch statt-
finden. Dieser Beschluß dürfte als das Ergebnis von Beratungen
anzusehen sein, die zwischen der Regierung und den Parteifüh-
rern gepflogen worden sind. (Nordb. Allgem.)

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der Brand Douais.

M.B. Berlin, 8. Okt. Die Stadt Douai brennt als Folge der unausgesetzten englischen Beschießung. Die Tatsache, daß die Engländer Douai mit schweren und schwersten Kalibern beschließen, wurde deutscherseits bereits seit Wochen gemeldet. Die Unterstellung, daß die Deutschen eine von ihnen noch besetzte Stadt selbst anzündeten, ist zu unfruchtbar, um widerlegt zu werden.

Sonstige Meldungen.

M.B. Berlin, 8. Okt. (Amtlich.) Die Amsterdamer Meldung des „Journal des Nouvelles“, wonach die Deutschen Feuer an die Städte Roulers, Thourout, Ardoy und Visservelde legten, entbehrt jeglicher Unterlage.

Deutschland und der Krieg.

Aus dem Bundesrat.

M.B. Berlin, 8. Okt. (Nichtamtlich.) Der Bundesrat nahm den Entwurf des Gesetzes zur Abänderung der Reichsverfassung und des Gesetzes betreffend Stellvertretung des Reichskanzlers vom 17. März 1878 an.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Zur inneren Lage in der Moravie.

L.U. Budapest, 9. Okt. Die Stimmung in den politischen Kreisen Ungarns drängt immer mehr zur Erklärung der politischen Unabhängigkeit Ungarns von Oesterreich. Die ungarischen Parteien trachten beinahe ausnahmslos nach der Personalunion zwischen Oesterreich und Ungarn, die dem Kaiser von Oesterreich-Ungarn zwar die ungarische Krone als König von Ungarn läßt, sonst aber eine völlige Trennung der beiden Reichshälften erstrebt. Sowohl Graf Julius Andrássy, wie Graf Tisza haben sich in diesem Sinne ausgesprochen, daß Ungarns Stellung unbedingt gestärkt aus dem Kriege hervorgehen müsse. (Vorwärts.)

Frankreich und der Krieg.

Ver schlimmerung im Befinden Caillaux.

M.B. Berlin, 9. Okt. Eine Genfer Depesche des „Berl. Tagbl.“ besagt: Wie aus Paris berichtet wird, ist im Befinden Caillaux eine Verschlimmerung eingetreten. Er wurde vom Gefängnisarzt sorgfältig untersucht.

Renaudels Kritik an der Regierung Frankreichs.

M.B. Genf, 9. Okt. Renaudel schreibt in der „Humanité“, es sei bedauerlich, daß Wilson derart zum großen Schiedsrichter der Welt gemacht wird, und Frankreich als die alte traditionelle Demokratie von seinem Range abgesetzt wird. Ohne Zweifel sei das die Absicht der Zentralmächte gewesen, aber die jetzige und die früheren Regierungen in Frankreich haben durch ihren Mangel an Kühnheit und weiten Blick dieser Absicht Vorzug geleistet. (Voss. Ztg.)

England und der Krieg.

M.B. Rotterdam, 8. Okt. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London, daß der leinertzeit gemahregelte Generalmajor Maurice, der bisher die militärischen Ueberführungen in der „Daily Chronicle“ schrieb, infolge Verkaufs des Blattes zur „Daily News“ übergegangen ist.

Die neue englische Kriegsanleihe.

M.B. London, 8. Okt. (Reuter.) Ein großer Werbebesuch für die neue Kriegsanleihe zur Aufbringung von 1000 Millionen Pfund wird am Montag im ganzen Lande beginnen. Ansehend bedarf es für die neue britische Kriegsanleihe starker Stimulanz. Wie die englischen Blätter melden, wird die Anleihekampagne am Montag mittags mit gleichzeitigen Abschnen sämtlicher Flugzeugabwehrgeschütze beginnen. Weitere sensationelle Maßnahmen sind Umlage von 8 großen Kanonen durch alle Vorstädte Londons während der ganzen Woche, sowie die Umwandlung des Trafalgar Squares in ein durch Geschütze gesichertes französisches Dorf. Die sechs höchsten Anleihezeichner erhalten eine 60 Zentimeter hohe Granate als Prämie.

Die Kohlennot.

M.B. Berlin, 7. Okt. Ein Londoner Brief des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ weist auf die große Kohlennot hin, der England in diesem Winter entgegensteht. Die Oppositionsblätter fallen Lond George besonders heftig wegen seiner nicht durchdachten und wenig sorgfältigen Registrierungsmethode an, die nur Mannschaften für die Beifront zur Verfügung stellte und die Arbeitskräfte aus den Kohlenruben nahm, jedoch England seinem schwersten Winter entgegengibt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

8 Karlsruhe, 9. Okt. Ein Hans Thomaheim wird in den Bergen Schöpfung und zwar in Adelsbach bei Bad Salzbrunn im Wendenburger Bergland errichtet werden. Es ist das von der Claus-Rohs-Stiftung vorgesehene erste Deutsche Erholungsheim für kriegsbeschädigte Dichter, Maler, Bildhauer, Musiker und Bühnenspieler. Die Lage des neuen Heims ist landschaftlich wunderbar.

8 Karlsruhe, 8. Okt. Bei Kirchenkonzerten in Hauptquartier einer Armee wurden dem Gefreiten Amorbacher (Variation) die Kompositionen „Himmel spend' uns deinen Segen“ und „Erhöhung“ unseres heimlichen Komponisten, Musikdirektor Thiede, mit Erfolg gesungen. Wie aus dem Felde geschrieben wird, haben diese Kompositionen sehr von der Heimat großen Anklang gefunden.

8 Baden-Baden, 8. Okt. Im diesjährigen Kurhaus fand ein Sonderskonzert mit verklärtem Orchester unter Leitung des Sächsischen Kapellmeisters Paul Heim statt, in welchem von dem in München ankommigen, bisher noch nicht in der Öffentlichkeit getretenen Komponisten Dr. Franz Dammert ein Zyklus von 5 Orchesterliedern als Op. 1 aus dem Manuskript zur Aufführung gelangte. Die von Dr. Dammert als Regimentskapellmeister im Felde geschriebenen Lieder ahnen eine persönliche Note, zeugen von seinem musikalischen Empfinden und lassen in der, den Text wirksam illustrierenden Orchestrierung bereits eine große Reife erkennen, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Die Werke fanden in der Strahburger Musikin Agnes Hermann eine feinsinnige und ausgezeichnete Interpretin, die Sängerin erntete mit ihrer, von bestrahlender Wärme des Tones erfüllten, weichen dunklen, in allen Lagen ausgeglichener Stimme von dem seit ausverkauften Hause reichen und wohlverdienten Beifall.

Groß. Hoftheater im Konzerthaus.

8. Karlsruhe, 9. Okt. Jollers „Oberkeiser“ ist wie auch sein „Bogehändler“ eine der „nachlässlichen“ Operetten, und neben der Freude am Humor und Gemüt dieser beiden Werke hat sich beim Anhören immer erneute Bewunderung ein für die Gestaltungskraft, mit der der einstige Wiener Ministerialdirektor und zeitgenössische Mäzenat seine Szenen, und namentlich die Final-Ensembles, aufzubauen wußte. Jollers Wiener Herz hält sich innerhalb der Grenzen, hinter denen jene Sentimentalität beginnt, die

Badische Chronik.

- Röttgenhofen b. Tauberhofsheim, 9. Okt. Bei einem Einbruch in die Wirtschaft „zur Rose“ wurde einem Gast 20 000 Mark bestehend in Einlaufscheinen gestohlen.

8 Hohenheim a. d. T., 9. Okt. Im 75. Lebensjahre ist hier Pfarrer Stephan Engel gestorben.

8 Hohenheim, 8. Okt. In den Leopoldskafenen wurde das Ungeziefer durch Vergiftung vertrieben. Es wurden in allen Räumen Bottiche mit Gostoffen aufgestellt, die Fenster geschlossen, und darauf ließ man die Gase ausströmen. Die Angehörigen des Arbeitskommandos, die die Berrichtungen vornahmen, waren mit Gasmasken und Sauerstoffbehältern ausgerüstet. Man ließ das Gas 12 Stunden lang einwirken, dann zeigte sich, daß alles Ungeziefer vom Floh bis zur Ratte vernichtet war. Als man die Gase wieder abziehen ließ, waren die Wohnungen der Umgegend geräumt. Spähen und Lauben, die in die Nähe der Gaszone kamen, fanden den Tod.

8 Offenburg, 8. Okt. Eine öffentliche Versammlung, die von Männern und Frauen aller Stände, Parteien und Bekenntnisse besucht war, hat folgende Entschlüsse angenommen: „Offenburgs Männer und Frauen geloben in erster Stunde erneut unerschütterliches Festhalten an der guten Sache unseres deutschen Volkes und Reiches. Je dringender der Vernichtungswille unserer Feinde zum Ausdruck kommt, umso geschlossener stellt sich das ganze deutsche Volk ihm entgegen. Im Hinblick auf das hohe Ziel soll in dieser Hinsicht alles, was uns eina trennt, zurücktreten und gelassen darstehen, was uns alle eint. Wir wollen ausbarten auch in der Heimat, getragen von zuverlässigen Vertrauen auf Deutschlands Kraft und seine gerechte Sache. Einen Eroberungskrieg haben wir nicht gewollt, aber die Heimat soll verteidigt werden bis zum letzten Hauch.“

8 Freiburg, 9. Okt. Der Mitgliederstand des Bad. Bauernvereins hat die Zahl 83 000 erreicht.

8 Neustadt i. Schw., 9. Okt. Die spanische Krankheit ist hier stark verbreitet. Der hier erscheinende „Hochwächter“ teilt seinen Lesern mit, daß infolge Erkrankung des Personals an der Grippe vom Montag ab bis auf weiteres keine Zeitung erscheinen kann.

8 Bad. Bärheim, 8. Okt. Der Hausvater der Arbeiterkolonie Antenberg, Lubw. Bernig, der 23½ Jahre der Arbeiterkolonie Antenberg vorstand, hat dieses Amt niedergelegt und sich nach Laub ins Privatleben zurückgezogen, nachdem er seinen Nachfolger, Landwirt Gustav Dör, von Dühren bei Eppingen, in seine Stelle eingeführt hatte.

8 Konstanz, 9. Okt. Angesichts der in Aussicht stehenden Milchknappheit in der Schweiz wird dort am 1. November förmliche Nationalisierung der Milch in Kraft treten.

Die Universität Freiburg an den Reichskanzler.

M.B. Freiburg (Breisgau), 9. Okt. Die Universität Freiburg hat dem Prinzen Max von Baden, der in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts hier immatrikuliert war, anlässlich seiner Ernennung zum Reichskanzler folgendes Telegramm gesandt: „Die Universität Freiburg im Breisgau grüßt verehrungsvoll ihren ehemaligen Kommilitonen bei der Übernahme des höchsten Reichsamtes. Möge Ihre Tätigkeit dem Vaterlande reichen Segen bringen. Prorektor Fink.“

Herbstberichte.

8 Aus dem Kinjal, 8. Okt. Wie es um die festgesetzten Höchstpreise für den diesjährigen Wein steht, bezug, wie die meisten gehalten werden, geht aus einem Bericht hervor, der aus einem kleinen Weinorte im Kinjal stammt. In dem Schreiben, das an einen Wirt gerichtet ist, heißt es: Der „Neue“ kostet, bezug, es wird verlangt und geboten 400 Mark für den Hektoliter und 80 Mark für die Steuer. Der „Neue“ mündet, wie es die Trauben versprechen, voll und ist. Das laure Gesicht kommt dann erst beim Zahlen! Landau (Walg), 9. Okt. Der Herbst ist schon seit mehreren Tagen im Gange; alles ist emsig am Werk von früh bis spät abends. Quantität recht befriedigend. Die Reife (40 Hektar) löst 70 Mark.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 9. Oktober.

8 Amtliche Nachrichten. Die Justizkanzlei August Hüßig beim Amtsgericht Radolfzell wurden zum Notariat Joll L. B. und Karl Heilig beim Notariat Bretten zum Notariat Engel bestellt. Außerordentlich Fritz Eigenlohe in Karlsruhe wurde zum Bankrotter ernannt. Eisenbahnsekretär Friedrich Hoppp in Lauda wurde nach Karlsruhe und Eisenbahnsekretär Alfred Meier in Remagen nach Offenburg versetzt.

8 Die Note-Kreuz-Medaille 2. Klasse wurde Prof. Dr. Parzich in Freiburg verliehen. Die Note-Kreuz-Medaille 3. Klasse wurde verliehen: Oberkreiskanzler Georg Rea Göß in Waldobrunn, Hofgardeninspektor Leopold Geibener in Karlsruhe, Kaufmann Wilhelm Pfahl in Röttgenhofen, prakt. Arzt Medizinalrat Dr. Karl Zimmermann in Heilbrunn, Frau Geh. Oberregierungsrat Ehe Frau in Karlsruhe, Generaloberin Elisabeth Ferdinanda Frederke in Freiburg, Frau Stadtschulrat Anna Heilig in Freiburg, Frau Oberbürgermeisterin Margarete Walz in Heidelberg und Frau Staatsrat Emma Jüdel in Karlsruhe, ferner prakt. Arzt Dr. Theodor Bräuer in Endingen, Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Rudolf Compler in Rastatt, Maschinenarbeiter Heinrich Franzjohann in Karlsruhe, Stadtmann Hermann Glöckner in Freiburg, Maschinenarbeiter Franz Böhmgen in Karlsruhe, Fürstlich-Fürstbergischer Kabinettsekretär Karl Wäch in Donaueschingen, Frau Major Johanna von Landwirth, Witwe, in Gallingen, Frau Major Georgine von Naufusius, Witwe

in der Operette leider das Später zu schwingen begann, und sein Humor wird dort vollends geradezu farrakisch, wo er Karikaturen von Bülowen auf die Bühne stellt.

Das erfreuliche Werk hat im Konzerthaus eine in ihren Umrisen auch recht erfreuliche Weisung gefunden, zumal hinsichtlich eines Notizen Zusammenfassers (Regie: Herr Norden) kaum ein Wunsch offen blieb, und das Orchester unter Bühlers Leitung durchaus gutes leistete. Außer Schwerds stimmvollem Majorschubern verdienen in erster Linie Marie Genier und Herr Norden als Ehepaar und Anerkennung, die beide auch rein geistlich besser besungen waren, als man es gemeinhin bei den „Lomischen Allen“ der Operettenbühnen anzutreffen gewohnt ist. Herr Genier spielte namentlich die Szene mit dem Oberkeiser im zweiten Akt sehr witzig, und Herr Norden, der jetzt mit Recht mehr den Sprechgesang kultiviert, traf gleich für sein Auftritts-Couplet (mit Chor) den rechten Ton.

Am übrigen galt der Satz „man kann nicht immer wie man will“, und wenn sich die Annehmbarkeit der Wiederholungen auf die Umrisse beschränkte, so liegt das in einigen Rechenbeispielen begründet, die im Interesse der Sache hätten vermieden werden müssen. Kein vernünftiger Mensch wird für eine Operetten-Spiel-Partie einen Stimmführer fordern, aber man muß erwarten, daß jeder, der auf der Bühne steht, auch über die erste Partietreue hinaus das wenigstens vernommen wird. Da haperte es gestern nun gewaltig, besonders da es einen Grad von Heiterkeit gibt, demgegenüber man doch zögerndes Publikum aus Billigkeitgründen keine Nachhilfe mehr verlangen darf. Wenn sich Herr Laichinger daran gemöhnen könnte, statt Tönen die Klänge zu singen, und man für das Spielchen und das Souffleerfach annehmbare Kräfte besorge, die die Spielzeit draußen durch ein distanzierendes Drauflos-Engagement ganz verpflückt ist, wäre dem „Oberkeiser“ jeder jener starke Erfolg beschieden, den das Werk und seine fleißige Einübung verdient haben. So aber blieb es bei einer freudlich freundlichen Aufnahme.

8 Karlsruhe, 9. Okt. Vom Groß. Hoftheater wird uns geschrieben: Frau Leiser-Kottler wird am Freitag, den 11. d. Mis., die Donna Anna in „Don Juan“ singen. Am 5. d. Mis. war sie nicht durch Gesundheitsverhältnisse, sondern durch ein Aufstreben hier verhindert. In der am Donnerstag, den 10. Oktober, stattfindenden

in Karlsruhe, und Oberin Schwester Maria Severina Siemmer in Heuberg.

8 Errichtung eines städtischen Wohnungsamtes. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. ein städtisches Wohnungsamt errichtet werde und 2. zur Verwirklichung der persönlichen und sachlichen Kosten des Wohnungsamtes aus Wirtschaftsmitteln des laufenden Jahres bis zu 6000 Mark angewendet werden. — Die neuen städtischen Wohnungsamt soll als wichtigste Aufgabe der Betrieb eines öffentlichen, unentgeltlichen Wohnungsamtes übertragen werden. Das städtische Wohnungsamt soll vorläufig, solange der Betrieb des Wohnungsamtes keine Hauptaufgabe bildet, mit dem städtischen Arbeitsamt verbunden bleiben. Für später ist seine Vereinigung mit der städtischen Bau- und Wohnungsaufsichtsbehörde in Aussicht genommen. Der richtige Zeitpunkt für diese Veränderung wird dann gekommen sein, wenn auch in den Städten mit staatlicher Verwaltung der Ortspolizei, wie die heftigsten Städte bei der Groß. Regierung beantragt haben, die Bau- und Wohnungsamt auf die Städte übertragen sein wird. Dem städtischen Wohnungsamt wird dann naturgemäß als weitere Aufgabe die Ausbildung der Wohnungsaufsicht und Wohnungspolitik zufallen, die jetzt noch in den Händen der städtischen Ortspolizei liegt, während die Stadtpolizei nur die Kosten zu tragen hat. Zur Beratung und Unterbreitung des Wohnungsamtes soll der vom Stadtrat eingeleitete Wohnungsausschuß zuständig sein, dem außer dem Oberbürgermeister oder seinem Stellvertreter als Vorsitzendem, Vertreter aus den Kreisen der Vermieter, Mieter, Gewerbetreibenden, Anwohner und sonstigen Interessenten, sowie der Vorstand des Wohnungsamtes als Mitglied angehören.

8 Mietvereinsamtsamt. Die Verhältnisse des städtischen Mietvereinsamts sind abgeändert und teilweise ausgedehnt worden. Sie wurden im Anzeigenteil der heutigen Mittagsausgabe mitgeteilt.

8 Was die Stunde forbert. Wer misemacht und durch Mangel die Stimmung herabmindert, der wisse, daß er des Feindes Werk begünstigt. Gedungene Kreaturen und Mietlinge laßt er aus, die das Gift des Zweifels in unsere Seelen träufeln lassen; sie wollen uns das Beste nehmen: den berechtigten und freudigen Glauben an den Sieg unserer Waffen, sie wollen den kräftigen Willen zum Durchhalten schwächen und durch dummer Vorurteile Bedenken, durch aus dem Leeren aufgeblasene Gerüchte uns müde machen. Muth und Hoffnung bezeichnet der Dichter mit Recht als zwei der größten Menschenfeinde. Die heimliche Furcht, die überall Geheizen wirft, die angriech und verzagt macht. Die trügerische Hoffnung, die uns ein eingebildetes Ziel vorhält, uns Dinge, die nicht nachkommen, heißt, statt dem Gebot der Stunde zu folgen, unbeteiligt zu beobachten in der treuen Erfüllung der Pflicht, die jeder Tag uns auferlegt. Seht nicht nach rechts und links, leht nicht den halblösen Gerüchten Euer Ohr und laßt nicht ab, ungeduldenen Mutes und mit gesammelter Entschlossenheit mitzuarbeiten an dem Werke, zu dem Euer Vaterland Eure Kraft fordert. Bedenkt, daß ihr nicht nur Selbstverantwortliche seid, sondern auch Mitverantwortliche. Unsere Soldaten an der Front erwarten, daß der Ring der Heimatfront ebenso ebern und aushalten, ebenso stark und widerstandsfähig sei, wie ihre Front da draußen, die alle Anstrengung des Feindes nicht zu erschüttern vermag. Und wenn Keimmut und Verzagen auch zu beschleichen und angunamden drohen, dann beherrscht als Säusmittel ein Wort, das alten Aris. Es ist ein Mittel, aber es hilft und oft hat es der arde König in seinem Kampf gegen mächtige Feinde erprobt und gerade in der schwierigsten Zeit seines Lebens nicht er seinen den hat: „Macht es wie ich, der ich meiner Seele Stochschläge wehe, auf daß sie geduldig und still werde.“

8 Fußballsport. Die Spiele des vergangenen Sonntag brachten Ueberzählungen. Der K. F. B. unterlag gegen die vorzügliche Mannschaft des F. C. Mühlburg mit 5 zu 0. Loren. B. f. B. Karlsruhe brachte gegen die Kriegsmannschaft Durlach-Geislingen nur 3 zu 3 heraus; beim Spiel der 2. Mannschaften siegte K. f. B. mit 4 zu 2. In Durlach spielten Konordia und Frankonia Karlsruhe unentschieden, 2:2, während in Beiertheim der K. B. Beiertheim auch sein 3. Treffer gegen Phönix Karlsruhe mit 2 zu 0 Loren verlor.

8 Vorträge von Dr. Rudolf Roemede. Die Einzeichnungen zu dem Vortragszyklus von Dr. Rolf Roemede waren bis jetzt sehr reich; deshalb wird der geplante Collos stattfinden. Es sei hingewiesen, daß die Viste, die in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstr. Ecke Waldstr. aufsteht, am 15. Oktober geschlossen wird. Von genanntem Tage an können dann die Abonnements eingeleitet werden.

Fremdliches.

M.B. Stockholm, 9. Okt. (Nicht amtlich.) Meldung von Svenska Telegram-Bureau. Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück in der vorigen Woche getöteten und vermißten Personen, beträgt nach den bisherigen Feststellungen 38.

Ein großer Diebstahl im Berliner Hauptpostamt.

8 Berlin, 8. Okt. In der Nacht vom 24. zum 25. September ist im Berliner Hauptpostamt ein Postwerkzeug gestohlen worden. Wie die Berliner Oberpostdirektion jetzt bekannt gibt, hatte der Inhalt des Postwerkzeuges einen Wert von 70 Millionen Mark, bestand jedoch in der Hauptsache aus unversicherten Reichsschatzanweisungen, mit denen die Diebe kaum werden etwas anfangen können, da die Nummern der Anweisungen sämtlich bekannt und bereits veröffentlicht sind. (N. B. Z.)

Luftwärme in Karlsruhe.

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).

8. Oktober 2½ mittags 9,9 Grad; 9½ abends 7,8 Grad; 9. Okt. 7½ vorm. 7,4 Grad; Höchste am 8. Okt. 17,6 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 5,8 Grad; Niederschlag gemessen am 9. Oktober 7½ vorm. 5,3 mm.

8 Erlaufführung „Göhendienst“ von Friedrich Bedrecht sind außer Herrn Schönfeld und Frau Emma in den Hauptrollen besetzt: die Herren Bürker, Goll, Gemmede, Höder, Palsen, die Damen: Hofm und Wz. Ingenieurung Dr. Rolf Roemede.

Der Tanischreden.

M.B. Berlin, 8. Okt. Eine Episode von der Front, wie sie sich Tag für Tag in unglücklichen Abschnitten wiederholt: Geistesstand eines Regiments, umhüllt von den waldigen Kluppen der Argonnen. Der Morgen fröhlich herauf, Ordunungen stampfen in Dauerläufen die Nachhilfe aus den Gliedern. Um überlasteten Telephon müht sich der Adjutant, Arbeit über die Lage vorn zu verdrängen. Es liegt etwas in der Luft, trotz des mäßigen Artilleriefeuers während der Nacht. Es spannt die Nerven aufs äußerste an; es läßt den Kommandeur nicht ruhen. Gewissheit zu haben über jenes dumpf sich Vorbereitende, treibt ihn aus dem Unterland.

Auf den Höhen in breiten Schwaden liegt der Nebel auf den Feldern. Auf dem Hügel links wachsen die Enschlage plötzlich baumhaft empor. Rindungsfeuer blüht auf jener Anhöhe, die die Mitte fällt zwischen Geistesstand und dem vom Feind gehaltenen Hügel. Niemand begreift zuerst den Sinn dieser frühen Abschlüsse, denn es ist kein Zweifel, mehr, daß das Tanischgehirn feuert. Nach allen Richtungen wenden sich die Augen. Der Nebel gibt die Sicht nur schwer frei. Kläglich, wie aus dem Boden gewachsen, fauchen aus der Wälder in langer Linie die schwarzen Kolosse heran.

Durchs Glas lassen sie sich zählen: 12, 15, 16, 19 Tanks, eine unheimliche Aufzucht, die das Blut mit Eis beschlägt. Die Spannung, die die Unwehre Herr der Lage... bringt das Blut wieder in Wallung. Das Uebergehirn stellt wie beiseite. Die ersten Schüsse liegen zu kurz, Feuerhalt werden Gläser gezogen und in die Augen gepreßt. Der dritte Tank von links koppt. Ein glatter Kolostreifer, Schuß auf Schuß rollt und räumt auf. Schon muß der 4. Tank sich strecken. Eine zweite Batterie greift ein. Stiefelmannen verteilen den Nebel. In kurzen Abständen hegen 8 Kolosse zusammenzuschließen im Kraut. Gedacht durch die struppigen Gebüße macht der Rest kehrt. Das Tanischgehirn, so überraschend es erschien, so schnell ist es vertiebt. Von den 19 abgesondert aufgeführten amerikanischen Sturmwagen verdrängen 8 Kolosse formlose Gerippe in der aufgehenden Sonne. Ein gutes Ding für ein Schicksal!

Lutherkirche.
Der Lutherbund der Reichstadt beauftragt
Donnerstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr
im Konfirmandensaal der Lutherkirche ein
Konzert 12089
zu Gunsten der Jugendpflege. Eintritt 50 Pf.

Biblische Spiele in Oetigheim.

Der Friede.
Paradies und Brudermord.
Drama von Sebastian Wieser.
Nächster Spieltag
Sonntag, den 13. Oktober.
Beginn des Spiels 1/3 Uhr nachmittags.
Textbücher zu Mk. 1.— an der Kasse.

Preise der Plätze: Unnummeriert 80 Pfg.,
numerierte Plätze zu 1.— Mk., 1.50 Mk.,
2.— Mk., 3.— Mk., 4.— Mk.
Vorverkauf: in Rastatt in der Geschäfts-
stelle der Rastatter Zeitung und Buchhand-
lung A. Eger. — In Baden-Baden in der
Badischen Volkszeitung und Buchhandlung
Pet. Weber. — In Karlsruhe im Kiosk (am
Hotel Germania). — In Oetigheim im Theater-
büro, Telefon 61, Amt Rastatt. 4632a

Institut für Gesichtspflege
Anny Cläre Luft
Friedrichsplatz 5, I. KARLSRUHE Tel. 2632
Aeltestes und vornehmstes Institut am Platze.
Gewissenhafte Gesichtspflege
vielfach anerkannt und empfohlen. 12100
Verkauf nur erprobter erstklass. Präparate zur Haut-
pflege. — Spezialität: **Entfernung lästiger**
Haare, sicher und schmerzlos — ohne Narben.
Manicure.

Neu eröffnet
Inmitten der Stadt
Nebenstelle
zum Ankauf von Altpapier
jeder Art
(für Einstampfen wird garantiert).
Alle Sorten Flaschen, ebenso Bru-
glas, Fensterschnittscheiden, halbweiß
und weiß, alles zu höchsten Preisen.
Die Ware wird auf Wunsch abgeholt.
S. Nachmann, Karlsruhe
Hauptgeschäft: Mühlburg, Sebanstr. 15.
Filiale: Durlach, Pfingststr. 28.
Nebenstelle:
Birkel 25a, Ede Ritterstraße.
Telephon 2509. 12015.3.1

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:
Karl Friedrich Sautter
Anna Emilie Sautter
geb. Bucherer.
Sesenheim, 8. Oktober 1918. B32994

Gewissenhafter Musik-
lehrer nimmt noch einige
Schüler für
Violine und Klavier

an, auch außer dem Saule.
Angebote unter B31724
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“.

Wer übernimmt
4 Zimmer - Umzug
für Ende Oktober von
Karlsruhe nach Schiltach
und zu welchem Preis?
Angebote unter B32864
an die Geschäftsstelle der
„Badischen Presse“.

Verloren eine Freikarte
b. bad. Eisenbahn (Strecke
Karlsruhe-Dauerbach). Abzu-
geben gegen gute Bescheinigung
an der Station Nr. 49a, III.

Sparkasse
des
Bezirks Mühlheim.
Für unseren
**Sparkassen-
Rechner**,
dessen Einberufung zum
Seeresdienst bevorsteht,
suchen wir für die Dauer
des Krieges einen geeig-
neten Vertreter.
Unbedingtes Erforder-
nis ist: Gewandtheit im
Geld- und Publikum-Ver-
kehr und gute Erfahrung
im neuzeitlichen Spar-
kassenwesen. Kalkulations-
1917 nahezu 21 Mill. Ein-
lagebestand 92 Mill.
Durchaus tüchtige, mili-
tärfreie Sparkassenschaf-
fende — aber auch nur
solche — wollen sich unter
genauer Darlegung ihrer
Verhältnisse nebst Gehalts-
ansprüchen sofort melden.
Mühlheim, d. 7. Okt. 1918.
Der Verwaltungsrat:
Sermann Kurz, 3.1
4981a Vorstandsber.

Möbelwagen
gesucht, der demnächst
Kaufkraft zu leer fährt,
od. welcher Möbeltrans-
porteur übernimmt den
Transport einer Anzahl
Möbel nach Steinmaus-
ern, in kleinerem Wa-
gen?
Näheres bei
Alwin Vater,
Birkel 32, 12008

Witw., 46 J. a., fach-
lich mit Vermögen und gutem
Charakter, ist Vater von 1
Sohn, 3 J. in einem groß-
geschäft tätig; derselbe
sucht mit Fr. od. Witwe,
womöglich ohne Kinder
betr. Heirat bekannt zu
werden. Anträge unter
B32906 an die Bad. Presse.
Wettlerstr. 163
m. hob. Spiegel, schöner
Kamin mit Schränk-
chen zu verkaufen. **Wett-
lerstr. 163, II.,**
Verkauf.

Stapel Stellen
Schneider-Gesuch.
Uniform-Modarbeiter u.
Tagelöhner sof. gesucht.
**Sonneborn, Kaiser-
straße 163, 11180**

Queisser's Zahnpasta
Kaliklora
Alle Zähne sind schön, wenn sie vom Zahnstein befreit, den natürlichen Schmelz
zeigen. Das Putzen allein tut es nicht, sondern der Zahnstein wird aufgelöst durch
bestimmte Salze, die in Queisser's Kaliklora enthalten sind. — Diese wichtige Eigen-
schaft, sowie die kräftige Mund- und Rachendekongestion, ganz besonders aber das
köstliche Aroma, erzeugen nach Gebrauch von Kaliklora das belebende Gefühl von
Frische und Sauberkeit im Munde bei jung und alt.
Große Tube Mk. 1.80. Kleine Tube Mk. 1.10.
Hersteller: **Queisser & Co., Hamburg 19.**



Elektrisch - keramische
Heizöfen (D. K. G. M.)
für 110 und 220 Volt hergestellt können eben-
falls für größere Spannungen eingerichtet werden, mit
sehr vornehmlichem Aussehen, event. unter Berücksichti-
gung der Abnehmer in Bezug auf Glanzfarbe,
Größe 30/30/90 cm, mit Metall-Gläsfeuer aus Keramik,
liefert (schriftliche Anfragen erbeten)
C. Bode, Ing.,
Karlsruhe, Liebigstr. 27.
12014.5.1

Vertreter.
Haarfabrik sucht für ihre Spezialartikel,
Soare, Söpfe, Haarnetze u. s. w., nur wirklich
tüchtigen Vertreter zum Besuche von Reise-
reisen. Angebote unter L. G. 6518 an Rudolf
Wolfe, Leipzig. 4935a31

Feuer.
Beamtet (in) mit allen vorstehenden Arbeit-
ten einer Generalagentur vertraut, zum baldigen
Eintritt gesucht.
Geht. Angebote unter D 2221 an Daube & Co.,
Karlsruhe i. Bd. 4938a

Vorarbeiter(in)
tüchtige, energische Persönlichkeit für
unser Fabrikabteilung (Holzabfälle)
gesucht. B32884

Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik, Kriegsstraße 25. 4291a

Perfekte
Stenotypistin
keine Anfängerin, sofort gesucht.
Kommunalverband Ettlingen. 4291a

Frau oder Mädchen
für Ausgänge oder andere einfache Arbeit sucht
12002 Buchdruckerei Malisch & Vogel, Adlerstr. 21.

Gesucht
50 fleißige, junge
Mädchen
zum sofortigen Eintritt für unsere Nahrungsmittel-
fabrik. Arbeitsbuch und Quittungskarte mit-
bringen. 4871a
Gesellschaft Sinner,
Grünwinkel.

Frauen u. Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, für leichte Beschäfti-
gung gesucht. Vorzuzustellen. 12013
A. Eisner, Jähringerstr. 84.

Zum 1. Nov. gewandtes
Zimmermädchen
gesucht. Zeugnisse, Lohn-
anpr. an 4989a2.2
Frau Generalleutnant von Armin
Sonn.

Alleinmädchen
zu kleiner Familie sofort
oder später gesucht. 12007
Mauer, Kaiserstr. 28, II.

fleißiges Mädchen
das schon etwas tüchtig
kann, zu kleiner Familie
gesucht. 11667
Mäg. Wolfstr. 19, part.,
von 2-4 Uhr.

Mädchen
für kleinen Haushalt
(3 Pers.) gesucht. 12081
Ch. Haller,
Kaiserstr. 60, im Laden.

Tücht. Mädchen
für auf 15. bis über 1. n.
Möb. Gelegenheit geboten,
in einer erhl. Privat-
Wohnung das Kochen zu
erlernen. Angebote un-
ter B32868 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Junges Mädchen
gesucht, das zu Hause
schlafen kann, f. Hausarb.
R. Dillen, Dammhützelstr.,
Durlacherstr. 17, I. 12009

Auf ein Hofgut
werden zwei tüchtige
Mädchen
vom Lande für Küche und
Hausarbeit zum baldigen
Eintritt gesucht. 4908a
Näheres Auskunft durch
Frau Mussmann,
Ritterhof bei Durlach.

Stille Nähmädchen
sowie Lehrmädchen für
Damenarbeiten sof. ge-
sucht. **L. Schand,**
Wettlerstr. 163, IV. r.

Suche sofort tüchtige
Arbeiterin
sowie Arbeiterin.
Frau Traub,
B32824 Weichenstr. 27, I.

Eine vünftliche
Wahlfrau
wird gesucht. B32900
Nichter, Maxauerstr. 20.

Stundenfrau
überl. f. halbe Tage gef.
Dürl. Telegr. Kaiserstr.

Stellen Gesucht
Hilfskräftelein
mit guten Zeugnissen sucht
auf 1. November Stelle
durch Frau Urban-Schmitt
Witwe und Greichen
Schmitt, gewerbsmäßige
Stellenvermittlerin,
Erbsprinzenstraße 27, Ein-
gang Bürgerstraße. Ge-
gründet 1878. B32918

Villa
i. bad. Schwarzwald
(Stadthal) mit groß-
Park, Obst- u. Ge-
mütsarten, Stal-
lungen, in prächt-
vollster Lage, Som-
mer und Winter be-
wohnt, ist zu ver-
kaufen. B32436
Näheres Auskunft
erteilt die Beige-
r. 3. Mag. Karlsruh. III. a. 9.

Lagerraum,
ca. 50 qm,
mit elektr. Licht, event.
mit antonidem Büro
und Keller auf 1. Novbr.
zu vermieten. 11648
Mühlburgerstr. 25, I.

Kreuzstraße 10 ist eine
möbl. Manarbe zu verm. B32909
Kreuzstr. 39, I. Et.
ist auf sofort ein schönes
Zimmer mit anstehend.
Läden zu vermieten, es
kann noch eine Manarbe
beigegeben werden. Näh-
er bei Eigent. Karl Fischer,
Durlach, Hauptstr. 68. B32908

Kleine Fabrik
zur Herstellung von chemi-
schen Präparaten, wenn
möglich mit Dampfanlage,
zu mieten gesucht für die
Kriegsdauer, event. auch
für länger.
Angebote unter Nr. 4894a
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erbeten. 63

Stallung
mit Säckelmaschine
für 1 Pferd in der Nähe
der Gottesacker Kaserne
zu mieten gesucht.
Angebote u. Nr. 12008
an die „Badische Presse“.

Suche
auf dem Lande (Umgeb.
von Karlsruhe)
Wohnung
von 4-5 Zimmern oder
Haus m. Garten. Näheres
unter Nr. B32891 an die
„Badische Presse“.

Suche sofort od. 1. Nov
eine 2-3 Zimmer-Woh-
nung. Angebote unter
B32427 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

gut möbl. Zimmer.
Frauen sucht für sofort
Angeb. un. Nr. B32931
an die Geschäftsstelle der
„Badischen Presse“.

Zimmer (Küchen-
Angebote
unter Nr. B32881 an die
Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Für den Weihnachtstisch

bieten wir an, schon jetzt lieferbar:

Eschstruths Romane. In über 2 Millionen Bänden über die ganze Welt verbreitet.

4 Serien, je 5 starke Doppelbände in Schutzhülle. Jede Serie wird auch einzeln abgegeben.

Preis jeder Serie: **Statt 41²⁵ nur 4⁰⁰ M.** monatlich.

Noch ganz vorzügliche Ausstattung und guter solider Einband. Sofort-Bestellung ist nötig, da wesentliche Preiserhöhung bevorsteht. Sie kaufen das Beste. Auf Wunsch 3 Tage zur Ansicht. Jedes Risiko ist also ausgeschlossen. Zusend. erfolgt tunlichst sof. Trotz günstigster Zahlweise kein Pfennig Aufschlag. Tausende freiw. Anerkennungen. Postscheckzahl-karten werd. beigelegt. Feldlieferungen: Cassa voraus.

Inhalt der Serien:
1. Serie. Hölle. — In Ungnade. — Jung gezeit.
— Der Stern des Glücks. — Der Majoratsherr. 2.
Serie. Polnisch Blut. — Frühlingsstürme. — Die Re-
gimentstante. — Komödie. — Von Gottes Gnaden.
3. Serie. Gänselesel. — Nachtschatten. — Hazard.
— Der verlorene Sohn. — Ungleich. 4. Serie. Die
Bären von Hohensp. — Am Ziel. — Im Schellen-
hemd. — Frieden. — Jedem das Seine.

Der neueste Eschstruthsche Roman
Sehnsucht, Preis 5,50 M., bei Einzel-
bezug Voreinsendung oder
Nachnahme erbeten. 4901

Bestellschein gef. ausschneiden und mit 5 Pf.-Marke
in einem Briefumschlag einstecken.
Ich bestelle hiermit laut Anzeige in der „Badischen Presse“ bei der
Pestalozzi-Buchhandlung Linke & Co., Halle, Saale,
Eschstruths Romane,
Serie I, II, III und IV,
je 5 Doppelbände, jede
Serie 41,25 M., und das
Zusendungs-
obliegen. Serien von 4
Nr. jede Serie. Erfüllungsort Halle
(Nichtgewerbsch. zu durchstreichen).
Ort, Tag, Adresse:
Name und Stand:

Pestalozzi-Buchhandlung Linke & Co., Halle (Saale) Forcirt 4268 a. 3365



Statt besonderer Mitteilung.

Am 27. September 1918 fiel unser

Guido

als Leutnant im Husaren-Regiment 9 u. Inhaber des Eis. Kreuzes I. Kl. pp.

20 Jahre alt, in den Grobkämpfen im Westen. Alle, die unsern Sohn gekannt haben, können ermessen, was wir verloren haben. Er hat uns stets nur Freude gemacht. Er war unser Stolz, unser ganzes Glück und unsere Hoffnung.

Oberst v. Bresler Kommandeur 10. Landw.-Brigade, Eilfriede v. Bresler, geb. Miketta.

Bühl i. Baden, Haus Bergfrieden, den 8. Oktober 1918.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1/10 Uhr ist mein guter Mann, unser lieber, treubesorgter Vater und Schwiegervater

Postsekretär

Heinrich Maier

nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 62 Jahren, sanft entschlafen.

Um stilles Beileid bittet

Im Namen der Trauernden:

Frau Postsekretär Maier Wwe., geb. Gerber.

Neckarbischofsheim, den 8. Oktober 1918.

Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. Okt., nachmittags 3 Uhr, statt.

Peiz-Reparaturen

aller Art, auch Neuanfertigung, werden billigst von sachkundiger Hand ausgeführt, auch können hierzu alte Zutaten verwendet werden.

P. Allgeier

Durlacherallee 25, I, Haltest. d. Elektr. Georg-Friedrichstr. Telefon 1951. 10587

Mein Zahn-Atelier

ist wieder vorübergehend geöffnet.

Heinr. Britsch, Dentist

Amalienstraße 17 III, Ecke Karlstraße.

Harfen

Künstler-Instrumentverkauf preiswert Odeon-Musikhaus, Karlsruhe, Kaiserstraße 175, Telefon 389. 11887

Taschenuhren

wenn auch reparaturbedürftig, werden stets angekauft in 10% Diskont. Ein- und Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 57.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief nach fast zwei-jährigem Leiden unser guter treubesorgter Gatte und Vater

Franz Anton Wottle

Polizei-Wachtmeister a. D.

im vollendeten 67. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 9. Oktober 1918.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Lydia Wottle, geb. Müller

und Tochter Karola.

Beerdigung: Donnerstag nachmittags 4 Uhr. 12018

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Tochter

Alma von Koeding

für die zahlreichen Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie Herrn Stadtpfarrer Weldemeyer für die tröstlichen Worte sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Familie Oscar von Koeding.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1918.

Zuttersehnid-Maschine.

mit Handbetrieb, sehr gut erhalten, zu verkaufen wegen Anschaffung einer elektrischen.

Kleinert, 4938a

Gulch, Weienstr. 21.

1 eich. Geschäftsschreibtisch, amerik. Drehstuhl, eich. Schreibmaschinentisch, halbhohes Stufenleiter, ein Vierfeldig-Apparat m. Wachspapier, eich. Paneelbrett, 1 eich. Waldgastell, 1 Laute zu verkaufen. Schöne Küchenrichtung zu verkaufen. Jambetti, Kronenstr. 25, II. Verkaufst. 832017

Fast neues Plüsch-Sofa mit Sofakissen preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen u. 832709 in der 'Bad. Presse'. 2.1

Katze Standuhr mit schöner Figur und schwarzem Marmorsockel preiswert abzugeben.

Anzusehen nachm. 3-4 U. 832889. Schreiber, Durlachstr. 74, 3. Stock. 10.

Zu verkaufen altzeitl. Decke, herliche Farben, Größe ca. 200x350.

Angebote unter 832999 an die 'Badische Presse'.

Ca. 15 Wagon Preßstroh zu verkaufen. 4398a.3.1

Malzfabrik Poter Kalkstr.

Schöne Mandoline für 60 U zu verkaufen. Angebote unter 832998 an die 'Badische Presse'.

Große Partie Weinflaschen abzugeben. Hotel Grasse.

Elegant, weißer Straußfarn-Schulter-Kragen zu verkaufen oder umzutauschen, gegen kleinen Barbetrag. 832995. Herzengraben 7, III.

Ein machbar, mittelgr. Hund billig zu verkaufen bei Josef Meier, Garenreißermeister, Dürmerstraße.

Zu verkaufen ein Schweizer, Rattenfänger. St. 103.

6 Wochen alte Hund, H. Rasse, sehr wachsam, preiswert abzugeben, auch 1-jähr. Hund, alle männl. 832768. Kähler, Georg-Friedrichstr. 8.

Alteutscher Kurzhaar-Hund, im 4. Feld, ladellos vorliegend, nur wegen Platzmangel abzugeben. Preis 250 U. Angeb. mit 832902 an die 'Bad. Presse'. 2.1

Gelegenheitskauf.

In Amts- u. Garbison hat, neben Karlsruhe gelegen, ist ein neuzeitliches, solid erbautes 87, hochgeleg. Wohnhaus (6 Zimmerwohnungen) mit Seitenanbau, 2 großen, ertragreichen Gärten (8 Baulöcher), sowie ein 17, hochgeleg., landwirtschaftliches Wohngebäude, Scheuer, Stallung, Waggan, Schopf und Säubereitungsanstalt preiswert zu verkaufen. Gesamtfläche nahezu 20 Ar einstücklich an 2 Straßenfronten gelegen. Die Lage ist einzigartig günstig als Wohnort, wie auch als Geschäftssitz jeder Art. Eigentümern kann da seit 40 Jahren in den Bauhütten betriebl. tätige Ebitulien-Gesellschaft - konkurrenzlos im Amtsbezirk - weitergeführt werden. Angeb. mit kompletter Brennereieinrichtung ist vorhanden. Nur aufstimmte Selbstbesichtigungen wollen Angebote einreichen unter Nr. 831241 an die 'Bad. Presse'.

Heute früh entschlief nach langem Leiden meine herzengute, treubesorgte Mutter

Frau Margarethe Ernet

geb. Umbauer

im Alter von 60 Jahren. 832913

In tiefer Trauer: Senta Wolf.

Karlsruhe, 9. Oktober 1918.

Gölthestraße 12, part.

Beerdigung: Freitag nachmittags 4 Uhr.

Wohnhaus - Dillstadt

schöne Lage, moderne Dreizimmer-Wohnungen, zu M. 87000 zu verkaufen. Miete M. 6000. 832884

Gg. Heberle, Regenisch, Durlachstr. 37. Tel. 2399.

Einfamilienhaus, Stefanienstr., 10 Zimmer, Garten, zu 62000 M. zu verkaufen. 832882

Gg. Heberle, Regenisch, Durlachstr. 37. Tel. 2399.

Doppel-Wohnhaus, beste Wohnlage, 10 eine 3x3 Zimmerwohnungen, zu M. 78000 zu verkaufen. 832881

Gg. Heberle, Regenisch, Durlachstr. 37. Tel. 2399.

Zafelkavier, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 832883

Fr. Finkenauer, Sodaxim (Wald).

Kontrollkaffe, sowie 4 Andämgelassen m. Holländer verkauft von Fr. Finkenauer, Sodaxim (Wald).

Sofakissen, Stoff, mit Blauem u. Rotem, in der wert zu verk. 832883

Stenografen, G. III. r

Milchziege, zu verkaufen. Göttingen, Kalkstr. 35, II. A. Krumm.

Wohnhaus

in bester Wohnlage, 3 Zimmer, mit sehr schönem 1/2 Zimmer-Wohn. im Stadt, ist billig zu verk. 832880

Gg. Heberle, Regenisch, Durlachstr. 37. Tel. 2399.

Damenrad ohne Gummi preiswert abzugeben. Zu erfragen Gerbner, Kalkstr. 1, 4. St. 832880

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 6. d. M. unerwartet unser Aussenbeamter

Herr Wilhelm Jung

Ludwigshafen a. Rh.

Wir verlieren in ihm einen treuen, unermüdeten Mitarbeiter, dem durch seine grossen Kenntnisse ein erheblicher Anteil am Erfolg unserer Sache gehört. Herr Jung wird jederzeit von uns in Ehren gehalten werden.

Gebrüder Röchling,

Ludwigshafen a. Rh.

Abt. Elektrostahl. 4924a

Todes-Anzeige.

Freundes und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Kind

Wilhelm

heute nacht nach kurzem schweren Leiden zu sich zu nehmen.

Die trauernden Eltern:

Wilhelm Conrad und Frau Frieda geb. Wenner

nebst Kind Gertrud.

Karlsruhe, 9. Oktober 1918.

Karl-Wilhelmstr. 66, III.

Beerdigung: Freitag, den 11. Oktober, nachmittags 8 Uhr. 832892

Ziegenverkauf.

Es gelangen am Donnerstag, den 10. und Freitag, den 11. ds. Mts., jeweils vormittags 10-12 und nachmittags von 1/3-1/5 Uhr, im Stadt. Schlacht- und Viehhof reinerassige Schweizer Zuchtziegen durch die Landwirtschaftskammer zum Verkauf.

Geschäftsempfehlung.

Dem verehrten Publikum und meiner Kundschaft zur Kenntnis, dass ich mein

Herrn- und Damen-Preisengeschäft

Humboldtstr. 16, Ecke Essenweinstr.

wieder eröffnet habe. Mein erstes Bestreben wird sein, durch aufmerksame Bedienung mit die Zufriedenheit meiner werren Kundschaft zu erwerben. Hochachtungsvoll 832926

Frau Siegfried Pezold Wwe.

Gemälde erster Meister

Gans Thoma, B. Trübner, Stud. Gallenos, Grüner, Decker, Gengeler, Lenbach (Wismar), B. Reib, Steuwig etc.

auch ganze Sammlung sowie ein größ. Perserteppich u. 2 Verbindungsstücke nur aus Privatbesitz zu kaufen gesucht.

Gest. Anerbieten ev. mit Photos, Größe, Motiv u. Preis, komme bei entsprechendem Angebot nach dorten. Angebote unter M. V. 1185 an Rudolf Mosse, München. 4908a

Brillanten ... Perlen ... Smaragde

in Schmuckgegenständen oder ungefasst kauft zum höchsten Werte

Heinrich Paar, Hofjuwelier, Karlsruhe

Kaiserstraße Nr. 78, am Marktplatz.

Oefen

aller Art billigst bei 12056

J. Gillingen & Wormser, Herrchenstraße 7/9.

Batterien

an Wiederverkäufer hat grössere Posten abzugeben. 12012.2.1

E. Kuhnert & Co., Karlsruhe i. B.

Kartoffel-Düsten

schicken die Kartoffeln vor Frühlings und Reimen und erhalten sie frisch bis zur neuen Ernte.

Inhaltlich: 6 Zentner 2400 kg. oder 4000 kg. oder 10000 kg. mehr

Max Krenz, Mannheim. 4420a.4.4. Abt.: Kisten- und Holzwaren-Fabrik.

Die Lehe.

Aerzliche Behandlung und Patschüge von Dr. H. Bergner. Dieses u. a. im neuesten Buch behandelt vollständig u. ausführlich das ganze Geschlechts- u. Liebesleben von Mann u. Weib. Mit zerlegbaren Modellen der männlichen u. weiblichen Körper, nebst 2000 Abbildungen. Bezug gegen Einsendung von M. 4.00, mit Postschekkonto Berlin Nr. 32479, oder Anweisung. Nachnahme (ins Feld um 20%) 39 M. 2. mehr

Verlagshaus Hermann Pöhl, Berlin - Tempelhof, 9 M. 2177

Wohnhaus

in bester Wohnlage, 3 Zimmer, mit sehr schönem 1/2 Zimmer-Wohn. im Stadt, ist billig zu verk. 832880

Gg. Heberle, Regenisch, Durlachstr. 37. Tel. 2399.

Damenrad ohne Gummi preiswert abzugeben. Zu erfragen Gerbner, Kalkstr. 1, 4. St. 832880

Schmirgelpapier!

Bei der Herstellung von 4776a

Friedensware

abgefall. Stühle Schmirgelpapier in unregelmäßigen Größen (auch handarige Dreiecke, runde Schirme, Streifen u. s. w.) in allen Formungen. Rollen mit ca. 35 kg nur 80 U. Rollen mit ca. 15 kg nur 40 U. Paul Rupp, Reudensstraße 56

Linoleum

Abfälle 4821a zu kaufen gesucht. Fortdauerung G. m. b. H. Frankfurt a. M. 17. Wangerlandstraße 181.

Reichgezeichnete

altzeitl. Möbel, neue Teppiche etc. Angebote u. Nr. 4927a an die 'Badische Presse'.

Sohlen-Nagel „Dreizack“

(feiner ausgediegt Schuß-nagel) der Größe 4-4 (von 6 Wille abwärts) liefert gegen Kasse. 4966a

E. S. Jandura, Elm a. D., Postfach 70.

Edellid.

wirkungsvolles Mittel zur Hautreinigung u. gegen Ekzeme, Flecken. Flasche Mk. 1.00. Gr. Hofapothek Kaiserstr. 201 u. Internat. Apotheke, Markt

Reizoren ging aus Samtan ein Jagd-Fluch, vermutlich auf dem Wege von Karlsruhe gegen den Vorbesitzer Herrsberg, Hünzberg, neu, gute Pelohn. Preisstr. 57, III

Regenkleid verloren

mit hellbraunem Gehör. Der Finder wird gebittet, denselben geg. Belohnung abzugeben. 832873

Waldstr. 23, III.

Schwarzer Dach

mit brauner Bedienung auf Druck u. Strich, in der Datsch, auf den Markt, unter löblich, verlanfungslos. Gegen Belohnung abzugeben. Richardstr. 10, 1000

Wohnhaus

in bester Wohnlage, 3 Zimmer, mit sehr schönem 1/2 Zimmer-Wohn. im Stadt, ist billig zu verk. 832880

Gg. Heberle, Regenisch, Durlachstr. 37. Tel. 2399.

Damenrad ohne Gummi preiswert abzugeben. Zu erfragen Gerbner, Kalkstr. 1, 4. St. 832880